

sache drei: 1. Viele Preise werden durch vorhergehenden Kontrakt, durch gesetzliche Bestimmung oder durch den Brauch in ihrer Bewegung gehemmt. 2. Einige Preise stehen zum Geldmetalle in enger Beziehung. 3. Jeder einzelne Preis ist unter der Einwirkung von dessen besonderem Angebot und Nachfrage speziellen Schwankungen unterworfen. In den Preisbewegungen existiert indessen ein Ausgleich in dem Sinne, daß das Versagen einer Gruppe von Preisen, sich jeglicher Einwirkung auf das Preisniveau anzupassen, eine entsprechend größere Veränderung in anderen Preisen notwendig macht.

Die verkauften Quantitäten variieren in gleicher Weise, und deren Variationen sind mit denen der Preise fest verknüpft.

Um die *allgemeine* Preisbewegung in einer einzigen Zahl auszudrücken, wird eine Indexnummer (P) konstruiert, und um die allgemeine Handelsbewegung in einer einzigen Zahl auszudrücken, wird eine Indexnummer des Handels (H) konstruiert. Die Natur dieser Indexnummern bildet den Gegenstand des nächsten Kapitels.

X. Kapitel.

Die besten Indexnummern der Kaufkraft.

§ 1.

Im vorigen Kapitel wurde die Notwendigkeit der Indexnummern (P) erklärt und auf eine besondere Form von Indexnummer hingewiesen. Diese besondere Form erfüllt, wie im II. Kapitel und dessen Anhang gezeigt worden war, gewisse Bedingungen (der Verhältnismäßigkeit des Preisniveaus zur Geldquantität usw.), die die Verkehrsgleichung $GU + G'U' = PH$ stellt. Im vorliegenden Kapitel wird diese Indexnummer mit anderen verglichen und der allgemeine Zweck der Indexnummern erörtert, wobei auch solche Zwecke inbegriffen sind, die zur Verkehrsgleichung nur wenig direkte Beziehung haben.

Die Vergleichung der Indexnummern kann geschehen: 1. hinsichtlich ihrer Form, eines Begriffes, unter den die Methoden des Wägens und die Bestimmung der „Basis“preise fallen; 2. mit Hinsicht auf die Auswahl der einzuschließenden Elemente. In diesem Abschnitte soll die Formfrage in Erörterung gezogen werden.